



Mondschein-Jazz im Gruebibad



Am nächsten Donnerstagabend bespielt ein hochkarätiges Duo das Gruebibad. BILDER: ZVG/SCMF

ADELBODEN Das Swiss Chamber Music Festival geht neue Wege: Im Vorfeld des Festivals werden am Donnerstag, 31. August, im Pavillon des historischen Gruebibades jazzige Klänge den aufgehenden Vollmond begleiten.

RETO KOLLER

«Wir haben uns seit der Wiedereröffnung des Gruebibades mit einem Konzert an diesem einmaligen Ort beschäftigt», lässt SCMF-Intendantin Christine Lüthi wissen. Dem Vorstand war es ein Anliegen, die Musiktradition im farnefrohen Pavillon des Bades wieder aufleben zu lassen. Man entschied sich für die Sparte Jazz, und Lüthi konnte für das Konzert ein hochkarätiges Duo verpflichten: den Trompeter und Flügelhornisten Matthieu Michel und den Pianisten Jean-Christophe Cholet. Die beiden touren seit 20 Jahren durch die internationale Jazzszene. Der in Fribourg geborene Michel ist bereits in über 40 Ländern aufgetreten. Pianist Cholet steht ihm in nichts nach: Der klassisch ausgebildete Franzose gehört zu den gefragtesten Jazzpianisten der Gegenwart und war schon in China auf Tournee.

Das Duo versteht es, mit einer poetischen Kraft und seiner quirlig-lebendigen Spielweise eine besondere musikalische Atmosphäre zu schaffen – gerade richtig für eine laue Vollmondnacht im historischen Bad, wenn sich die kreisrunde Scheibe über dem Lohner-Massiv erhebt und die Landschaft in ein magisches Licht taucht. Wer möchte, kann den musikalischen Abend mit einem Essen im Restaurant Alte Taverne einleiten.

Konzert mit Matthieu Michel und Jean-Christophe Cholet, Donnerstag, 31. August, um 21.30 Uhr im Gruebibad, Adelboden. Eintritt 25 Franken (Vorverkauf im Tourist Center oder an der Abendkasse). Dine and Music (18.30 Uhr Nachtessen im Restaurant Alte Taverne, anschliessend Konzertbesuch): 95 Franken (inklusive Ticket). Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der Alten Taverne statt.

Erster Oberländer Tanznachmittag

REICHENBACH Am vergangenen Sonntagnachmittag folgten viele Tanzbegeisterte der Einladung ins Kirchgemeindehaus. Teilnehmende aus insgesamt zehn Trachtengruppen tanzten von ganz jung bis älter mit viel Freude und Begeisterung.

Ein Volltreffer waren die gemeinsamen Tänze mit den Kindern der Kindertanzgruppen Homburg und Reichenbach-Kiental. Besonderer Applaus ertönte bei den Tanzillus-Tänzen, bei denen sämtliche Anwesenden nach kurzer Instruktion miteinander tanzen konnten.

Wegen der hohen Temperaturen wurde ein leichtes Tenue sehr geschätzt, was zudem zu einer ungezwungenen

Stimmung und amüsanten Bildern führte. Anstelle der sonst üblichen Trachtenschuhe durfte auch ganz zwanglos barfuss übers Parkett getanzt werden und die Länge der Jupes spielte für einmal ebenfalls keine Rolle.

Den Nachmittag umrahmte das Trio Schlatter, das nicht nur die Trachten-tänze spielte, sondern in den Pausen mit lüpfiger Musik die Beine kaum zum Ruhen brachte.

Durch die positiven Rückmeldungen motiviert, entschied sich das Organisationsteam, nächstes Jahr einen weiteren Tanznachmittag für alle Generationen durchzuführen.

SUSANNE MÜRNER UND MARTIN HOFER, KRATTIGEN



BILD: ZVG

Bereit für den Saisonhöhepunkt

SCHWINGEN Am Unspunnenfest treten auch mehrere Frutigländer an – einer von ihnen hat an den prestigeträchtigen Event besonders schöne Erinnerungen.

Am 27. August findet in Interlaken mit dem Unspunnenfest der Saisonhöhepunkt auf der Höhenmatte statt. Das Schwingfest, das alle sechs Jahre stattfindet, zählt seit 1987 zu den eidgenössischen Anlässen. Von den insgesamt 120 Schwingern werden 32 Athleten vom Bernisch Kantonalen Schwingerverband antreten. Unter diesen befinden sich auch neun Oberländer. Die Selektion schafften mit Curdin Orlik und Jan Wittwer zwei Schwingen aus der Region. Zudem konnte Kilian Wenger, der in der Region wohnhaft ist, die Selektionierung erreichen. Josias Wittwer ist als Ersatz gemeldet.

«Es ist eine grosse Ehre für mich»

Beste Erinnerungen an das letzte Unspunnenfest im Jahr 2017 hat Curdin Orlik. Vor sechs Jahren schaffte es der Sennenschwinger in den Schlussgang. Orlik belegte im 2017 den dritten Schlussrang. «Ich freue mich sehr auf den Saisonhöhepunkt. Mein Ziel ist es, in jedem Gang mein Bestes zu geben», so Orlik.

Für Jan Wittwer ist es die erste Teilnahme am Unspunnenfest. Dass sich der Tourismusfachmann FH nicht vor den Eidgenossen verstecken muss, zeigte der frischgebackene Vater diese Saison bereits mehrmals: Der Nordwestschweizer Eidgenosse Joel Strebel biss sich am Schwarzeschwinger an dem 26-jährigen Oberländer die Zähne aus und kam nicht über einen Gestellten hinaus. Zudem konnte Jan Wittwer dieses

Jahr zum ersten Mal in seiner Karriere den Brünigkranz erschwingen. «Es ist eine grosse Ehre für mich, Teil der Berner Delegation zu sein. Mit der Teilnahme geht für mich ein Traum in Erfüllung», so Wittwer.

Kilian Wenger zeigte in dieser Saison jeweils konstante und gute Leistungen. Zweimal stand der Schwingerkönig von 2010 in dieser Saison im Schlussgang. Davon einmal am Bernisch Kantonalen in Tramelan und einmal am Oberländischen in Frutigen. In diesen beiden Schlussgängen musste er jedoch je eine Niederlage gegen den Saisondominator der Berner, dem Mittelländer Fabian Staudenmann, einstecken.

Die Teilnahme eines der Favoriten ist ungewiss

Zu den Topfavoriten auf den Sieg gehört ebendieser Fabian Staudenmann, der bei jedem Kranzfest im Bernbiet gewinnen konnte, an denen er antrat. Zudem konnte er mit dem Sieg am Schwarzsee und auf dem Weissenstein auch zwei Bergfeste für sich entscheiden. Auch der Innerschweizer Pirmin Reichmuth konnte in dieser Saison seine Leistungen jeweils abrufen und gewann das Bergfest auf der Rigi. Samuel Giger aus der Nordostschweiz gelang der Sieg am Brünigschwinget und er darf sich ebenfalls Hoffnungen auf den Sieg am Unspunnenfest machen. Ob der antretende Schwingerkönig Joel Wicki antreten wird, steht noch in den Sternen. Wicki verletzte sich im dritten Gang auf dem Brünig am Ellenbogen und wird kurz vor dem Unspunnenfest entscheiden, ob er antreten wird oder nicht.

MARLENE UND MATHYAS FRATTINI

LESERBILD

Schicken Sie uns Ihre Bilder an redaktion@frutiglaender.ch.

Kürzlich besuchte Simon Schuhmacher aus Mülenen das Eisigseeli und hielt die Stimmung fotografisch fest.

